## POSTWACHSTUM FÜR EIN GUTES LEBEN FÜR ALLE



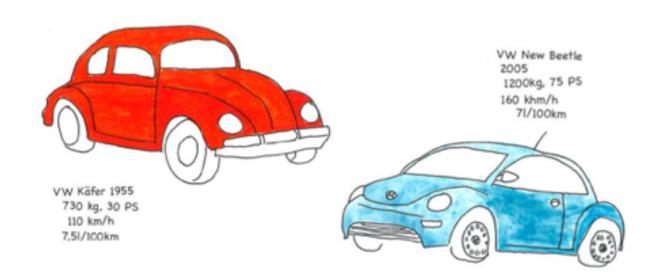
Herausforderung:
Das aktuelle
wachstums- und
profitorientierte
Wirtschaftssystem
ist zutiefst ungerecht und zerstört
unsere Lebensgrundlagen.

## DIE WICHTIGSTEN HERAUSFORDERUNGEN

Angesichts der drohenden Klimakatastrophe, sich zuspitzender Ungleichheiten und sich verengender Räume für Demokratie stellt sich die Frage, ob der Fehler nicht im System liegt. Das aktuelle profit- und wachstumsorientierte Wirtschaftssystem beruht auf Ausbeutung von Mensch und Natur. Bisher wird die Steigerung von Wohlstand weltweit über die Steigerung des Bruttoinlandsproduktes gemessen – doch jede wirtschaftliche Leistung, die sich darin niederschlägt, bedarf natürlicher Rohstoffe und verursacht Emissionen. Dominierende "grüne" Strategien setzen darauf, diesen Umweltverbrauch von der Wirtschaftsleistung zu entkoppeln. Das funktioniert jedoch nicht – ein grüner Kapitalismus verheizt das Klima weiterhin und führt nicht zu mehr Gerechtigkeit oder Demokratie.

## **NOTWENDIGE MAGNAHMEN**

Grundidee von Postwachstum ist, Wirtschaften als Teil menschlichen Handelns innerhalb der planetaren Grenzen zu begreifen. Dieses sollte dazu dienen, ein gutes Leben für alle zu ermöglichen, und dabei das



Ökosystem der Erde zu bewahren. In diesem Sinne müssen wirtschaftliche Aktivitäten auf das Lebensnotwendige ausgerichtet und reduziert werden – besonders in den früh industrialisierten Gesellschaften. Dafür ist ein sozial-ökologischer Umbau notwendig, der die fossilen Industrien rück- und umbaut und die lebensfreundlichen Bereiche wie Sorge und Bildung ausbaut. Dies kann nur demokratisch geschehen. Dafür bietet die aktuelle Situation sich verschärfenden Krisen und stark angestiegenen Kosten des täglichen Lebens einen Hebel. Die dringenden Fragen nach Macht- und Ressourcenverteilung können in dieser Situation nochmal anders gestellt werden.

Dazu braucht es einen starken, demokratischen Prozess, der neben Sozialpartner\*innen und Gewerkschaften auch die Zivilgesellschaft mit einbezieht.

**WEITERFÜHRENDES & QUELLEN** 

- Konzeptwerk Neue Ökonomie: https://konzeptwerk-neue-oekonomie.org/materialien/publikationen/
- Zukunft für alle eine Vision für 2048: https://zukunftfueralle.jetzt/buch-zum-kongress
- Allgemeine Informationen rund um unser Verständnis von Postwachstum / Degrowth: https://www.degrowth.info
- Degrowth und Strategie: http://www.degrowthstrategy.org

Ein sozial-ökologischer Umbau der Wirtschaft ist notwendig, um ein gutes Leben für alle zu ermöglichen.



Medieninhaberin & Herausgeberin

AK Wien, Abteilung EU & Internationales Prinz-Eugen-Straße 20-22 1040 Wien eusek@akwien.at

> UID-Nummer ATU16209706

**Grafik/Layout**Julia Stern

**Redaktion**Judith Kopp und
Lukas Oberndorfer

**NINA TREU** ist Geschäftsführerin bei Greenpeace Deutschland. Sie hat Politikwissenschaft, Volkswirtschaft und Recht in Heidelberg und Paris studiert und war zuvor beim Konzeptwerk Neue Ökonomie in Leipzig, das sie 2011 mitbegründete. Ihre Themen sind Klimagerechtigkeit und sozial-ökologischer Umbau.

Kontakt ntreu@greenpeace.org